



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2018/04544**
Datum: 30.10.2018
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Krimmling-
Schoeffler, Anja

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	21.11.2018 30.01.2019	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum fairen Wettbewerb bei der Vergabe öffentlicher Aufträge

Die öffentliche Hand ist einer der größten Auftraggeber in Deutschland. Über 480 Milliarden Euro gibt sie im Jahr für Güter, Dienstleistungen und Bauaufträge aus. Bislang geht nur ein kleiner Teil davon an Hersteller, die die Kriterien nachhaltigen Wirtschaftens garantieren. Dazu gehören eine faire Entlohnung genauso wie entsprechende Arbeitsbedingungen und die Einhaltung von Sozialstandards. Sowohl der Bund als auch der europäische Gesetzgeber weisen der öffentlichen Hand eine bedeutende Rolle zu, um nationale und international gesetzte Ziele zu erreichen. Soziale und ökologische Kriterien sind damit zentrale Kriterien einer strategischen und zukunftsorientierten Auftragsvergabe (Vergl. GWB, §97 Abs. 3).

Seit 2015 ist Halle (Saale) Fairtrade-Town. DIE LINKE. im Stadtrat Halle möchte wissen, wie dieser Ausbau ausgestaltet wird und inwiefern in der öffentlichen Auftragsvergabe der Stadt Halle soziale und umweltbezogene Aspekte, insbesondere bei konkret gefährdeten Produktgruppen wie Textilien, IT-Hardware, Lebens- und Genussmittel, Sand, Holz und Steinen, berücksichtigt und verankert und vorangetrieben werden.

1. In welchem Umfang hat die Stadt Halle seit 2015 Aufträge in den genannten Produktgruppen ausgeschrieben?
2. Welche Standards, Siegel und die Ergebnisse welcher Monitoringorganisationen berücksichtigt die Stadt Halle bei ihrer Auftragsvergabe bei den jeweiligen konkret gefährdeten Produktgruppen?
3. Wie oft werden bei der Auftragsvergabe der Stadt Halle die freiwilligen sozialen und ökologischen Anforderungen kommunaler Beschaffung als zentrales Entscheidungsmerkmal berücksichtigt?

4. Bei welchen Fallbeispielen wurden bei der Auftragsvergabe der Stadt Halle soziale und ökologische Aspekte nicht berücksichtigt? Welche Entscheidungsgrundlage führte dazu?
5. Wie stellt die Stadt Halle sicher, dass Unternehmen, die Sozial- und Umweltstandards wirksam in ihre Lieferketten umsetzen und damit einhergehenden monetären & organisatorischen Mehraufwand in Kauf nehmen bei der öffentlichen Auftragsvergabe in einem fairen Wettbewerb mit Unternehmen stehen, die unter Missachtung von Menschenrechten und Umweltstandards billigere Produkte anbieten können? Welche Erfolge wurden erzielt?
6. Wie wird die Stadt Halle bei der Auftragsvergabe der öffentlichen Beschaffung lokal verortete Unternehmen im Ausbau von Sozialverträglichkeit, Umweltschutz, Energieeffizienz, Qualität und Innovation unterstützen?
7. Wie unterstützt die Stadt Halle über die Auftragsvergabe hinaus lokal verortete Unternehmen bei der Etablierung, Einhaltung und im Ausbau sozialer & ökologischer Standards?
8. Wie möchte die Stadt Halle die öffentliche Auftragsvergabe in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Nachhaltigkeit, fairen Handel auf den langen Lieferketten der o.g. Produktarten ausbauen und verbessern?

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

24. Januar 2019

Sitzung des Stadtrates am 24.10.2018

Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum fairen Wettbewerb bei der Vergabe öffentlicher Aufträge

Vorlagen-Nr.: VI/2018/04544

TOP 10.4

Antwort der Verwaltung:

Die Stadt Halle (Saale) beteiligt sich seit einem Jahr mit einer durch den Bund geförderten Koordinierungsstelle kommunale Entwicklungspolitik an einem Programm zur Förderung entwicklungspolitischen Engagements in Kommunen. Damit sollen unter anderem Kriterien für nachhaltige und soziale Beschaffungen durch die Stadt formuliert und erste Ausschreibungen durchgeführt werden. Dies befindet sich in Vorbereitung.

Die Stadtverwaltung engagiert sich gemeinsam mit Stadtratsfraktionen und zivilgesellschaftlichen Akteuren in der Steuerungsgruppe Fairtrade Town, die das Thema fairer Handel in der Stadt Halle (Saale) weiter vorantreibt und in der über die städtischen Aktivitäten regelmäßig berichtet wird. Zum Beispiel über Projekte zur Etablierung von fair gehandelten Fußbällen an halleschen Schulen anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2018 oder die vom 01. bis 22. Februar 2019 im Ratshof präsentierte Ausstellung „Stille Heldinnen – Das Leben nachhaltig gestalten“.

Dieses vorausgeschickt, beantwortet die Stadtverwaltung die Anfrage wie folgt:

1. In welchem Umfang hat die Stadt Halle seit 2015 Aufträge in den genannten Produktgruppen ausgeschrieben?

Textilien

Jahr	Beschaffungsvolumen brutto
2015	21.679,56 €
2016	23.522,78 €
2017	69.975,50 €
2018	21.328,97 €

IT-Hardware

Jahr	Beschaffungsvolumen brutto
2015	253.202,06 €
2016	382.775,75 €
2017	309.212,36 €
2018	694.315,16 €

Sand

Jahr	Beschaffungsvolumen brutto
2015	4.980,00 €
2016	3.422,00 €
2017	6.640,00 €
2018	18.500,00 €

Holz

Jahr	Beschaffungsvolumen brutto
2015	5.320,00€
2016	10.420,00€
2017	6.850,00 €
2018	3.135,00 €

In den Produktgruppen Steine sowie Lebens- und Genussmittel erfolgten keine Ausschreibungen.

2. Welche Standards, Siegel und die Ergebnisse welcher Monitoringorganisationen berücksichtigt die Stadt Halle bei ihrer Auftragsvergabe bei den jeweiligen konkret gefährdeten Produktgruppen?

Bei bisherigen Vergabeverfahren wurden vor allem das Siegel Blauer Engel, die internationalen Kernarbeitsnormen sowie die Beschränkung auf europäische Hölzer bei Bänken und Spielgeräten bzw. eine FSC-Zertifizierung, wenn Tropenhölzer unvermeidbar sind, gefordert. Bei Grünflächenpflegeleistungen wird ein Verbot von Herbiziden und Pestiziden festgelegt.

3. Wie oft werden bei der Auftragsvergabe der Stadt Halle die freiwilligen sozialen und ökologischen Anforderungen kommunaler Beschaffung als zentrales Entscheidungsmerkmal berücksichtigt?

Dies ist bislang nicht erfolgt und soll mit dem o.g. Modellprojekt etabliert werden.

4. Bei welchen Fallbeispielen wurden bei der Auftragsvergabe der Stadt Halle soziale und ökologische Aspekte nicht berücksichtigt? Welche Entscheidungsgrundlage führte dazu?

Siehe 3.

5. Wie stellt die Stadt Halle sicher, dass Unternehmen, die Sozial- und Umweltstandards wirksam in ihre Lieferketten umsetzen und damit einhergehenden monetären & organisatorischen Mehraufwand in Kauf nehmen bei der öffentlichen Auftragsvergabe in einem fairen Wettbewerb mit Unternehmen stehen, die unter Missachtung von Menschenrechten und Umweltstandards billigere Produkte anbieten können? Welche Erfolge wurden erzielt?

Siehe 3.

6. Wie wird die Stadt Halle bei der Auftragsvergabe der öffentlichen Beschaffung lokal verortete Unternehmen im Ausbau von Sozialverträglichkeit, Umweltschutz, Energieeffizienz, Qualität und Innovation unterstützen?

Bei städtischen Vergaben kann der Firmenstandort nicht berücksichtigt werden.

7. Wie unterstützt die Stadt Halle über die Auftragsvergabe hinaus lokal verortete Unternehmen bei der Etablierung, Einhaltung und im Ausbau sozialer & ökologischer Standards?

Siehe 6.

8. Wie möchte die Stadt Halle die öffentliche Auftragsvergabe in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Nachhaltigkeit, fairen Handel auf den langen Lieferketten der o.g. Produktarten ausbauen und verbessern?

Die Stadt hat eine vom Bund geförderte Koordinierungsstelle kommunale Entwicklungspolitik eingerichtet und arbeitet derzeit an einer Überarbeitung der städtischen Vergabekriterien und ersten Ausschreibungen unter Berücksichtigung sozialer Standards im Textilbereich. Durch Einbeziehung vieler Partner und Stärkung der Netzwerkstrukturen soll das Thema globale Gerechtigkeit nicht nur stärker in der Stadtverwaltung, sondern in der Stadt Halle (Saale) insgesamt verankert werden.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

13. November 2018

Sitzung des Stadtrates am 24.10.2018

Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum fairen Wettbewerb bei der Vergabe öffentlicher Aufträge

Vorlagen-Nr.: VI/2018/04544

TOP 10.3

Antwort der Verwaltung:

- 1. In welchem Umfang hat die Stadt Halle seit 2015 Aufträge in den genannten Produktgruppen ausgeschrieben?**
- 2. Welche Standards, Siegel und die Ergebnisse welcher Monitoringorganisationen berücksichtigt die Stadt Halle bei ihrer Auftragsvergabe bei den jeweiligen konkret gefährdeten Produktgruppen?**
- 3. Wie oft werden bei der Auftragsvergabe der Stadt Halle die freiwilligen sozialen und ökologischen Anforderungen kommunaler Beschaffung als zentrales Entscheidungsmerkmal berücksichtigt?**
- 4. Bei welchen Fallbeispielen wurden bei der Auftragsvergabe der Stadt Halle soziale und ökologische Aspekte nicht berücksichtigt? Welche Entscheidungsgrundlage führte dazu?**
- 5. Wie stellt die Stadt Halle sicher, dass Unternehmen, die Sozial- und Umweltstandards wirksam in ihre Lieferketten umsetzen und damit einhergehenden monetären & organisatorischen Mehraufwand in Kauf nehmen bei der öffentlichen Auftragsvergabe in einem fairen Wettbewerb mit Unternehmen stehen, die unter Missachtung von Menschenrechten und Umweltstandards billigere Produkte anbieten können? Welche Erfolge wurden erzielt?**
- 6. Wie wird die Stadt Halle bei der Auftragsvergabe der öffentlichen Beschaffung lokal verortete Unternehmen im Ausbau von Sozialverträglichkeit, Umweltschutz, Energieeffizienz, Qualität und Innovation unterstützen?**
- 7. Wie unterstützt die Stadt Halle über die Auftragsvergabe hinaus lokal verortete Unternehmen bei der Etablierung, Einhaltung und im Ausbau sozialer & ökologischer Standards?**
- 8. Wie möchte die Stadt Halle die öffentliche Auftragsvergabe in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Nachhaltigkeit, fairen Handel auf den langen Lieferketten der o.g. Produktarten ausbauen und verbessern?**

Aufgrund des Bearbeitungsumfangs kann eine Beantwortung voraussichtlich erst in der Stadtratssitzung im Januar 2019 erfolgen.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister